

Tagebuch aus dem Afrika-Feldzug¹

vom 09.08.42 bis zum 22.12.42

(Zweite Schlacht von el-Alamein)

Aufgeschrieben von Albert Stuppy, Völklingen

Bearbeitet und mit Anmerkungen versehen von Hans Peter Klauck



Abb. 1: Das Operationsgebiet (Karte: Stephen Kirrage)

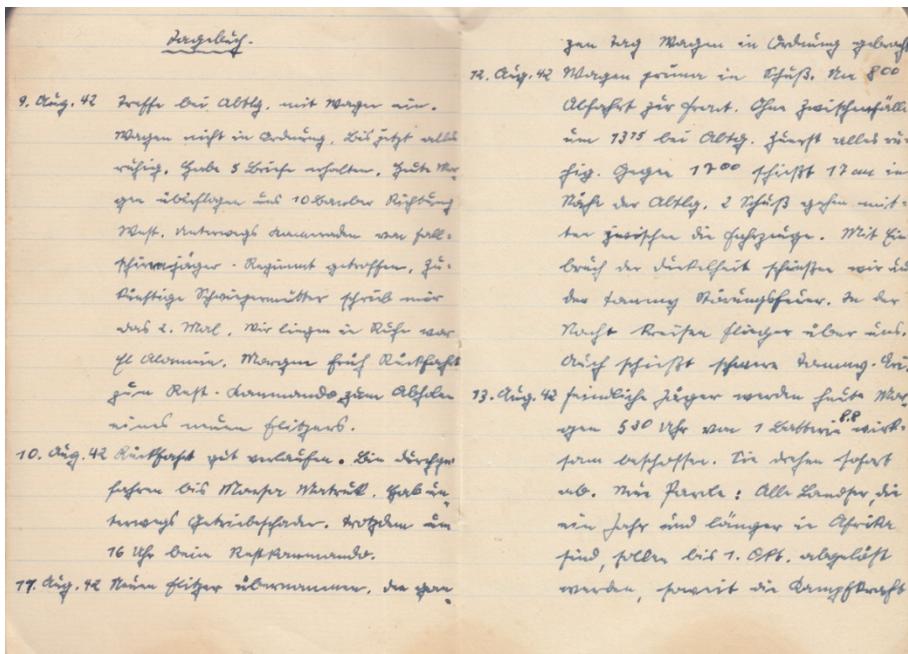


Abb. 2: Die ersten Seiten des Tagebuches

09.08.42 Treffe bei Abtlg. (*Abteilung*) mit Wagen ein. Wagen nicht in Ordnung. Bis jetzt alles ruhig. Habe 3 Briefe erhalten. Heute Morgen überflogen uns 10 Bomber Richtung West. Unterwegs Kameraden vom Fallschirmjäger-Regiment getroffen. Zukünftige Schwiegermutter schrieb mir das 2. Mal. Wir liegen in Ruhe vor El-Alamein². Morgen früh Rückfahrt zum Rest-Kommando zum Abholen eines neuen Flitzers.

10.08.42 Rückfahrt gut verlaufen. Bin durchgefahren bis Marsa Matruh³. Hab unterwegs Getriebeschaden. Trotzdem um 16 Uhr beim Rest-Kommando.



Abb. 3: Moschee von Marsa Matruh

17.08.42 Neuen Flitzer übernommen, den ganzen Tag Wagen in Ordnung gebracht.

12.08.42 Wagen in Schuß. Um 8.00 Abfahrt zur Front. Ohne Zwischenfälle um 13.15 bei Abtlg. Zuerst alles ruhig. Gegen 1.00 schießt 17 cm in Nähe der Abtlg. 2 Schuß gehen mitten zwischen die Fußgänger. Mit Einbruch der Dunkelheit schießen wir und der Tommy Störungsfeuer. In der Nacht kreisen Flieger über uns. Auch schießt schwere Tommy-Ari.

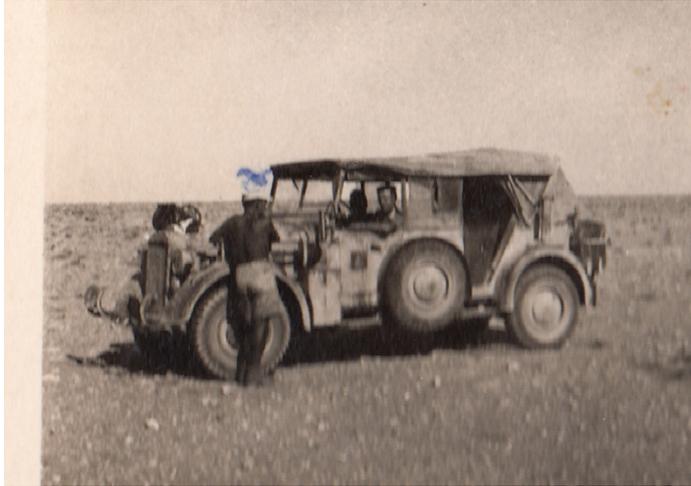


Abb.4: Der neue „Flitzer“

13.08.42 Feindliche Jäger wurden heute Morgen 5.30 Uhr von 1. Batterie 88 wirksam beschossen. Sie drehen sofort ab. Neue Parole: Alle Landser, die ein Jahr und länger in Afrika sind, sollen bis 1. Oktober abgelöst werden, soweit die Kampfkraft der Truppe erhalten bleibt. Anständiges Störungsfeuer des Tommys in der Nacht. Habe einen komischen doch aufschlußreichen Brief erhalten.

14.08.42 Bin mit Flitzer dem Funksprechtrupp zugeteilt. Sofort eine kleine Reiberei mit Uffz. Aber weiter nicht von Bedeutung. Ab und zu Ari-Feuer. Beantworte Brief von Lotte mit scharfer Sprache. Mein Beifahrer ist wieder Funker. Feuerzeug von Rüfers erhalten. Schicke Araber-Uhr heute nach Hause. Hoffentlich kommt sie an. Diese Nacht hatte ich seit längerer Zeit wieder Funksprech-Wache.



Abb. 5: Funksprechtrupp

15.08.42 Ich warte auf Post. Hoffentlich kommt bald welche. Außer Ari-Feuer nichts von Bedeutung. Es ist sehr langweilig. Hier gibt es unwahrscheinlich viele Fliegen. Einige Jäger kommen von der Gegenseite, mußten aber sofort abdrehen, da das Abwehrfeuer zu gut lag. Habe wieder einige deutsche Zigaretten von Lotte erhalten. Päckchen $\frac{1}{4}$ Jahr unterwegs gewesen.

16.08.42 Post erhalten. Gleich 3 Briefe. Feindlicher Ari-Beschuss heute Morgen mitten in Abtlg. Ungefähr 30-40 Schuß. Unsere Flak schoß einen englischen Jäger ab. Der Pilot sprang in den englischen Stellungen nieder. Wie ich erst später erfuhr, wurde der Pilot doch noch schwer verwundet von uns geborgen.



Abb. 6: Fernsprechtrupp

17.08.42 Wieder einige Schuß Ari mitten in Abteilung, doch nichts passiert. Der Tag verlief ruhig.

18.08.42 Bis jetzt alles ruhig. Truppführer verläßt uns heute und kommt in ein Lazarett zur Beseitigung eines Splitters im Arm. Gerade schießt feindliche Ari Truppe rechts von Abtlg. Hoffentlich verlegen die das Feuer nicht weiter nach links. Wir sollen in einigen Tagen Stellungswechsel machen, sehr wahrscheinlich nach dem Süden. Bestimmt ist aber noch nichts. Wir hatten gestern Gesundheitsbesichtigung. 100 m von meinem Wagen entfernt steht eine deutsche 10.5 Feldhaubitzen-Batterie. Wenn diese schießt, falle ich fast vom Wagen. Wann werden wir endlich dieses verhaßte Afrika verlassen? Der ganze Kram hier wird einem langsam über. Wir erhalten jetzt zur Verpflegung ab und zu frische Melonen und Weintrauben. So etwas schmeckt prima! Mal wieder Ari in Abtlg.

19.08.42 Ich beantworte jetzt Post. Ich erhielt mal wieder ein Feuerzeug. Die Ari schießt heute Morgen ununterbrochen, doch bis jetzt noch nicht zu uns.

20.08.42 Ab und zu schießt Ari. Sonst nichts von Bedeutung.

21.08.42 Nichts von Bedeutung.

22.08.42 Befehl: Barttragen verboten. Ich entfernte da sofort meinen 2 Monats-Spitzbart. Wir sollen in den nächsten Tagen nach dem Süden.



Abb. 7: Albert Stuppy mit Spitzbart

23.08.42 Aufbruch um 12.30 nach dem Süden. Um 16.20 auf neuem Rastplatz. Scheinbar friedlichste Ruhe. Aber dem ist nicht so. In der Nacht um Punkt 8 Uhr beginnt regste Fliegertätigkeit. Um uns herum stehen Leuchtschirme in Massen. Dies geht bis 24.00. Dann tritt Ruhe ein.

24.08.42 Um 8.30 erster Jäger – Bombenangriff. Ich mußte mit Wagen zur 4. Komp. Störung suchen. Da kommen 7 Jäger und schon fallen Spreng- und Brandbomben mitten in die 4. Komp. Ich liege unterm Flitzer, außer einigen Kratzern am Arm und Schulter vom Hinwerfen ist nichts passiert. Am Nachmittag wieder Jäger-Angriff. Kurzwerfer Wagen der 2. Komp. auf Mine gefahren. Mannschaft nichts passiert. Wagen vollkommen ausgebrannt. In der Nacht ab 20.30 Flieger am laufenden Band. 20.45 Leuchtschirm mitten über Abtlg. Breite - Batterie erlebt Angriff. 10 Bomben fallen zwischen die Fahrzeuge, 1 Verwundeter, sonst alles in Ordnung. Auch 2. Komp. bekommt etwas später Brand- und Sprengbomben ab, doch ohne Wirkung. Leuchtschirme stehen bis 24.00 dauernd in unmittelbarer Nähe der Abtlg., doch die Bomben fallen alle auf andere Fahrzeuge.



Abb.8: Britische Jägerstaffel

25.08.42 Steigt morgen der Angriff? Bis jetzt noch keinen Fliegerangriff. 2 x 9 Bomber überfliegen uns, zum Glück ohne uns zu bewerfen. Hier schießt bis jetzt wenigstens keine Ari. Eine unheimliche Hitze herrscht hier, kaum weht ein kühler Wind. Man kann kaum noch japsen, aber dafür umso mehr Wasser saufen. Kaum getrunken, tritt der Schweiß aus allen Poren. Und die Fliegen machen einen vollkommen zur Hure. Es ist nicht mehr schön in diesem „gelobten“ Lande. Es ist jetzt 15.10 Ersatzreifen von Messing abgegeben.

26.08.42 Die Nacht bis 01.00 Fliegerangriff. Tag vollkommen ruhig.

27.08.42 Nichts besonderes.

28.08.42 Heute gab's Bier, Tabak, Apfelsaft, Schokolade als Marketenderwaren. Gleich alles gegessen und getrunken. Ein einzelner britischer Bomber wurde von unserer Flak verjagt. Jäger schossen heute in der Frühe 2 Tommys ab. Sie brannten beide.

29.08.42 Nacht ruhig verlaufen. Morgen soll der Großangriff des D.A.K. steigen. Heute Morgen kam ein englischer Jäger 20 bis 30 m über uns hinweg und schoß mit Bordwaffen.. 2 km weiter machte er eine zackige Bauchlandung. Unsere 2 cm Flak hatte ihm das nötige gegeben. Hier fällt schon seit Stunden kein Schuß, kein Flieger stört die erhabene Ruhe. Es summen und brummen nur die Fliegen. Die Verpflegung ist beschissen. A.-M und Corned-

Beef für 3 Tage. Es gab aber dafür 60 deutsche Zigaretten, frische Trauben und Pfirsiche. Am 27.8 Verteilung von 12 Pz. Kampfabzeichen. Ich war noch immer nicht dabei.

30.08.42 Heute Abend 19.00 Angriffsstart. Wir marschieren bis 22.00. Dann Halt. Tommy-Ari beschießt uns. Flieger werfen Bomben am laufenden Band. Nacht trotzdem glücklich überstanden. Weber fährt mir hintendrauf mit L.K.W.

31.08.42 Tausende von Fahrzeugen stehen auf engstem Raum. 18 englische Bomber kommen um 01.00 und bombardieren in breiter Front. 1 L.K.W. wird in Brand geschossen. Um 10.00 geht's durch 2 englische Minensperren. Jetzt um 14.00 ist ziemliche Ruhe. Wann wird der Großangriff mit dem Ziel, die 8. Britische Armee vollkommen einzuschließen und zu vernichten, steigen?

01.09.42 Wir haben eine furchtbare Nacht hinter uns. Wir erlebten um 22.30 bis gegen Morgen rollenden Nachtangriff des Feindes. Es ist bestimmt weitaus der schwerste Nachtangriff, den bis jetzt die Abtlg. in Afrika erlebte. Mindestens 15 Fahrzeuge brannten vollkommen aus. Richtig zerstört durch Splitter mindestens 20 Fahrzeuge. Tote, so glaube ich, gab es ungefähr 20 an der Zahl. Ohne die Verwundeten. Heute Morgen kamen 3x18 Bomber, die eine andere Nachbarkampfgruppe angriffen. Nach diesen Angriffen sah ich 4 rießige Rauchfahnen. Diese Nacht kam in der Eile mein Mantel fort. Ich lag von 12.00 ab, mit Hose und Feldbluse 1 km von Abtlg. Mein Loch war nämlich nicht doll, und in der Nähe schlugen 5 – 8 Bomben ein, 20 – 40 m. Wir sind vollkommen mit den Nerven fertig. Schlafen ist nämlich Luxus. Der Tommy sorgt schon dafür. Gestern Abend sahen wir 40 Stukas ohne die Jäger, die Angriff gegen den Feind flogen.



Abb. 9: Der erste Tote der Abteilung

02.09.42 Wir haben an Toten genau durch den einen Nachangriff 17 Tote. Gestern warfen Tiefflieger eine Menge Bomben, doch ohne Wirkung. Die ganze Nacht fast Fliegerangriffe. Keine Verluste. Kübel des Chefs ausgefahren. Gestern schoß allein nur uns benachbarte 29cm Flak-Batterie 5 Flugzeuge ab. Der Tommy und unsere Stukas lösen sich fast ab. 2x waren bis jetzt (10.00) Stukas da, die gegen den Feind flogen. Doch schon 5x waren 12 – 18 englische Bomber da, die nicht weit von uns ihre Sachen abluden. Heute früh schoß aus Richtung Süd-Ost eine leichtere Batterie in Abteilung. Ich höre Tommy-Bomber. Wieder eine ganze Menge. Es waren 18 Stück. Schwere Ari schoß etwas über Abtlg. hinweg. Alles in allem ist der große Hund los.

03.09.42 Wir haben Stellungswechsel gemacht. Etwa 15 km zurück. Bis jetzt ruhig. Tommy Bomber überfliegen uns fast alle halbe Stunde, mindestens 18 Stück aber auch zwischendurch 21 an der Zahl. Sie bombardieren alles was irgendwie zusammen steht. Nachts ist ab 22.30 kaum an Schlaf zu denken. Nachtbomber setzen ihre Leuchtschirme bis zum Tagesgrauen. Wir sind mit den Nerven fertig. Wie ein (*Tag*) zuvor. Und dann fast den ganzen Tag Kopfweh. Und keine Post. Gerade schießt Ari Richtung Süd.

04.09.42 Stellungswechsel nach Süden. Artillerie schießt von morgens bis abends. Flieger kamen 20 – 25 Jäger, davon schossen unser M-109 4 Stück ab.

05.09.- 10.09. Nichts von Bedeutung. Am Tage dauernd Ari-Feuer. Nachts bis jetzt vollkommen ruhig. Wasser und Sprit gibt es keinen Tropfen. ½ - 1 Ltr. Tee pro Tag. Immer noch keine Post. Heute werde ich mal wieder schreiben. Fuhr in den letzten Tagen 2x durch englische bzw. deutsche Minenfelder. Doch nicht das geringste passiert. Mein Wagen ist mal wieder kaputt. Muß in den nächsten Tagen zurück. 3 M-110 griffen vor Tagen irrtümlicherweise deutschen L.K.W. an. Resultat: 6 Tote, also alle Mann, die sich darauf befanden (Verwundete)!Schweinerei im Trupp passiert, der ganze Trupp muß sich 15.00, jetzt 13.30 beim Kommandeur melden. Warme Kost gut aber wenig. Es gibt ebenfalls Reis, Linsen, Bohnen, Erbsen, sonst hat die Küche nichts. Von 5 Feldküchen sind noch 2 da, 2 sind ausgebrannt, 1 wird nochmal hergerichtet. Es ist ein Drama. Hoffentlich klappt es mit Ablösung Oktober – November.

10.09.42 Treffen ein am 09.09.42 um 17.00 bei Restkommando von Abtlg. Wagen wird überholt. Hier am Meer ist es fabelhaft. Aber ich werde höchstens 3 Tage hier bleiben. Habe den Anfang einer leichten Blutvergiftung am linken Ringfinger. Doch weiter nicht schlimm. O.Gefr. Thanzel, Gefr. Lager bekamen am 08.09.42 wegen zu langer Verzögerung wichtiger B.-Stellen Leitungen je 3 Tage verschärften Arrestes. Gfr. Hempel ist schon verlobt.

- 11.09.42 Wagen in Arbeit. Am Tage keinerlei Arbeit. Abends höre ich Radio.
- 12.09.42 Nichts von Bedeutung. Nächte ruhig.
- 13.09.42 Fahre 13.00 wieder nach vorn. Wagen in Ordnung. Habe bei 17-4 Spiel 140 Lire verloren. Bin nicht mehr bei Fernsprechrupp, sondern Fahrer von O.Ltn. Küster, auch gleichzeitig Putzer! Um 18.00 bei Abtlg. eingetroffen. Nacht ruhig, aber sehr kühl. Mein Finger ist noch nicht gut. Chef ist sehr genau. Wenig Ruhe wenn er da ist. Habe ihm Hemd gewaschen. Warte auf Post.
- 14.09.42 Der Tag ist ausgefüllt mit Reinigen, Waschen, Teekochen usw. Jetzt habe ich es ja „weit“ gebracht. Man muß sich immer treiben lassen. Wird es mit der Ablösung bis November klappen? Hoffentlich! Feind schießt nur ein wenig mit Ari in Nähe Abtlg. Mein Magen macht mir große Sorgen. Er nimmt auch nicht das primitivste Essen mehrmals auf. Ich habe abgenommen, trotz großem Appetit.
- 15.09.42 Wasche gerade, Hosen usw. Backe, koche und brate für meinen Chef. Das schönste Leben. Seit langer Zeit mal wieder Post. Wie alle Nächte ruhig, kühl und feucht.
- 16.09.42 Ich denke Mitte Oktober-November in Deutschland zu sein. Das Problem der Ablösung bzw. Urlaub ist in nächste Woche gerückt.
- 17.09.42 Nichts von Bedeutung
- 18.09.42 Etwas Ari-Feuer. Flak schoß in der Nähe einen englischen Jäger ab.
- 19.09.42 Heute Morgen überflogen uns 4 Tommys. Unsere Flak hat sie aber dann vertrieben. O.Ltn. ist auf Garzellenjagd. 4 Stück hat er bis jetzt erlegt.
- 20.09.42 Er ist von Jagd zurück. Hat 9 Gazellen erlegt. Prächtige Exemplare. Aber welche Arbeit habe ich damit. Ein Essen folgt auf das andere.

21.09.42 Mein Chef ist sehr rücksichtslos. Man hat kaum eine Minute Zeit. Und es ist ihm fast nichts recht zu machen. Ich bin in 14 Tagen vollkommen mit den Nerven fertig, wenn es in diesen Tagen weitergeht. Als Bursche bin ich einfach nicht geeignet.

22.09.42 Heute Morgen legte die feindliche Ari ein schweres Feuer in Teile der 2. Komp. und Geschütz-Komp. Ein Mann der letzteren Komp. Wurde schwer verwundet. (Arm durch Splitter fast ganz der Länge nach aufgerissen). Morgen werden wir unseren Rastplatz um 2 km nach Süd-Westen verlegen. Die letzten Nächte ruhig verlaufen. Heute Morgen starker Nebel.

23.09.42 Rastplatzverlegung. Sonst nichts Neues. Artillerie schießt noch nicht zu uns.

24.09.42 Chef fährt zum Restkommando. Ich bleibe allein zurück. Schon zu früh gefreut. Er bleibt hier. Pech gehabt.

2.09.42 Heute Morgen 10.00 fährt Chef zum Restkommando. Glück gehabt. Trotzdem viel Arbeit beim Spies. Außerdem...

Es fehlt eine Doppelseite mit den Aufzeichnungen der Tagesberichte vom 26.09. bis zum 05.10.42.

06.10.42 Heute erhielt ich von Lotte mein erstes 1 kg-Paket mit Kuchen, Gebäck und Talisman! Kuchen wie Gebäck ganz fabelhaft.

07.10.42 Bin außer Fahrer auch als Hilfskraft für Küche eingeteilt. Die Essensfrage ist damit gelöst. Gestern Abend großer Uffz.-Freßabend. Ich selbstredend dabei als 1. Ordonanz. Die Nacht sehr starker Nebel und Sturm. Talisman verloren.

08.10.42 Talisman heute Morgen im Zelt gefunden. Wunder! Vor 3-4 Stunden tobte ein starkes Gewitter mit viel Regen und faustdicken Hagelkörnern als Begleiterscheinung. Chef fährt in 1 Stunde zum Restkommando. Welch ein Glück! Er bleibt 2 - 3 Tage, dazu anschließende Jagd einberechnet. Habe Lotte einen 8 Seiten-Brief geschrieben.

09.-11.10.42 Nichts von Bedeutung. Pudding, Heidelbeeren, Pfannkuchen sind die delikatsten Nachspeisen, die wir zu uns nehmen.

12.10.42 Chef kommt sehr wahrscheinlich heute Abend. Morgen großer Kleiderappel.

13.10.42 O.Ltn. um 8.30 bei uns eingetroffen. Keine Gazellen geschossen, dafür aber Flitzer „Willy“ vollkommen „zur Hure“ gemacht. Muß sofort weg zur Werkstatt-Komp. Chef in übelster Laune.

14.10.42 Er hat so ziemlich alles angeschissen, vom Schützen bis zum H.(aupt)-Feldwebel. Kleider-Appel glücklich überstanden. Das Päckchen wegen zu schlechter Verpackung zurückgekommen. Sonst nichts von Bedeutung. Chef heute Abend im Zelt von Troßführer Radio hören.

15.10.42 Chef hat 2 Leuten mit je 5 Tagen verschärften Arrest verpaßt. Bin am Tage von morgens 6.00 bis abends 18-19.00 fast ununterbrochen beschäftigt. Es gibt nur eine Rettung und Lösung: Urlaub, das wichtigste Problem in diesen Tagen und Wochen.

16.-20.10.42 Rege feindliche Fliegertätigkeit. Werfen mehrere Bomben am Tage in Abtlg. 1 L.K.W. verbrannt. Unsere Flak schießt einen Bomber aus einem Verband von 18 Stück. Bomber-Jäger kommen am laufenden Band. Tommy macht Tag und Nacht schwerste Ari-Feuerüberfälle. Wir hatten seit Monaten wieder mal eine Stunde exerzieren. Morgen großer Waffenappel. Bis 26.10. fahren 6 Mann in Urlaub. Ich leider noch nicht bei den Glücklichen. Tommy schießt teilweise im Großen mit Nebelgranaten. Er hat nordöstlich von uns 800 Fahrzeuge einschl. Panzer zusammen gezogen. Post heute Morgen mit L.K.W. verbrannt!

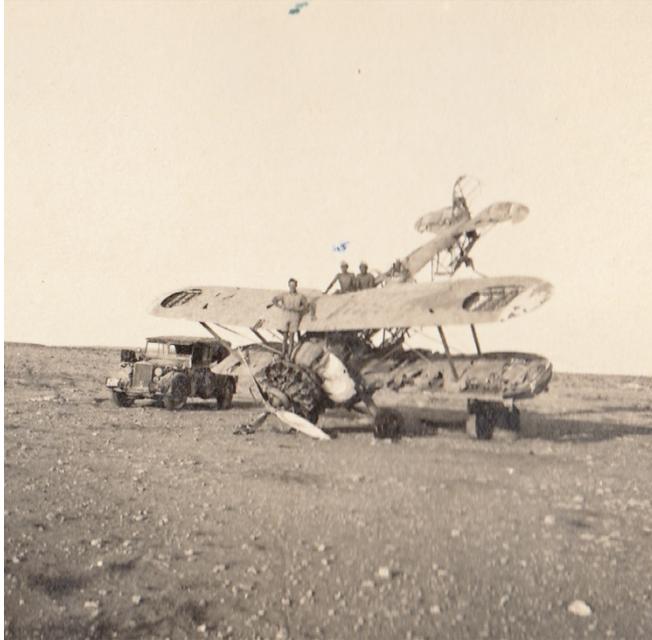


Abb. 10: Zerstörter Stuka

20. - 23.10.42 Nichts von Bedeutung. L.K.W. mit Post durch feindl. (*iche*) Bomberjäger in Brand geworfen.

24.10.42 Tommy klärt am Tage mit einer Unmenge Jäger auf. Um 21 Uhr beginnt ein tolles Feuer mit Ari und Panzern. Dies dauert die ganze Nacht an. Wir haben Alarm. Er kommt einige km vor.

25.10.42 Angriff des Feindes gestoppt. Wir sehen mit bloßen Augen 50 – 100 Panzer und eine große Zahl (1000) Troß- und sonstige Fahrzeuge an den von uns angelegten Minenfeldern stehen. Wirksames Ari-Feuer von zahlreichen Batterien darunter 17,5 und 21 cm Langrohr bringen es nicht zu Wege, daß er sich verzieht. Mehrere Fahrzeuge brummen, auch sonstige Fahrzeuge. Er aber weicht und weicht nicht. General Stumme⁴ gefallen. Tommy-Ari deckt uns Tag und Nacht mit Feuer ein.

26.10.42 Rommel ist wieder da. Wir machen Stellungswechsel (Gefechtstroß). 3 km zurück. Ari-Feuer bis jetzt. Abtlg. weist Infanterie-Angriff ab. Versuchter Landungsversuch im Rücken der Front (El Baba) wird glatt vereitelt. Schwerer Stuka Angriff erwartet.

27.10.42 Nacht verlief ruhig. Rommel hat um 24.00 dem O.B. (*Oberbefehl*) übernommen. Wir haben in Abtlg. einige Tote und mehrere Verwundete. Mein Freund

Ripplinger zwischen 12 - 13.00 am Oberschenkel verwundet. Hoffentlich sehen wir uns in nicht zu langer Zeit in Deutschland.

28.-29.10.42 1 Mann in Urlaub. Nichts Neues sonst.

30.10.42 Heute Morgen 5.00 Rastplatzwechsel. Wir sind jetzt ungefähr 20 km West-Südwestlich alten Standortes. Hier ist die Wüste glatt wie ein Brett. Am Mittel- und Nordabschnitt sind erbitterte Kämpfe im Gange. Der Tommy ist mit 1500 Panzern zu diesem geplanten und von uns gestoppten Großangriff gestartet. 400 Stück sind bis jetzt vernichtet. Seine Luftwaffe soll ungefähr nur in diesen Kämpfen 5-6000 Flugzeuge einsetzen. Wir haben bestimmt noch nicht ein Sechstel davon. Die R.A.F. (*Royal Air-Force*) fliegt Tag und Nacht rollende Einsätze. Vor einer Stunde kamen 18 Bomber mit 20 – 25 Jägern aus Richtung West. Da „kreiste mal wieder die Muffe mindestens 1:100000“! Post ist ganz beschissen. Jede Woche 2-3 Briefe und das nicht immer. Wir lagen bis heute Morgen an dem südlichsten Punkt der El-Alamein-Front. Dort liegen 34 engl. Panzer, die durch schwere deutsche Artillerie (Abpraller⁵) bewegungsunfähig beschossen wurden. Dieses Drama konnte man sehr gut mit und ohne Fernglas beobachten. Hier dagegen ist bis jetzt vollkommene Ruhe.

31.10.42 Langsam hört die Ruhe auf. Es scheint noch allerhand zu passieren.

01.11.42 Wir haben schon 2x Stellungswechsel gemacht. Der Tommy drückt immer stärker.

05.-24.11.42 Jeden Tag geht es zurück. Mit und ohne Feindberührung. Aedabia⁶ liegt hinter uns. Wir liegen 50-60 km vor Agheila⁷. Tommy ist noch nicht nachgestoßen. Ich fahre seit 22.11. den Assistenz-Arzt. Konnte, da wir Tag und Nacht fahren, kein Tagebuch führen.

24.11. -05.12.42 Liegen in Ruhe. Kein Schuß fällt. Höchstens unsere Flak schießt. Wenn sich feindliche Jäger (zwischen 2 – 15 Stück) zu nahe heranwagen. Sonst nichts Neues. Wir liegen an der Hauptpiste zu Oase Marada. Im Süden der Agheila-Front. Wer krank ist, kommt zum Hpt. Vbds.Plz. (*Hauptverbandsplatz*). Von da geht's ab nach Europa.

05.12. -17.12.42 der Rückmarsch geht ohne Feindberührung weiter

18.12.42 Wagen kaputt. Ich fahre zum Restkommando.

20.12.42 Bin hier angekommen.

21.12.42 Wagen wird heute fertig.

22.12.42 kann nicht zurück, da kein Sprit da ist. Ich muß warten.



Abb. 11: Warten

23.12.42 *Hier bricht das Tagebuch ab. Keine Einträge mehr.*

Albert Stuppy (geboren 10.02.1920) kam unversehrt aus dem Krieg nach Hause zurück und lebt heute noch in Völklingen.

¹ Am 26. Mai startete das Afrikakorps das Unternehmen Theseus mit dem Ziel, Tobruk zu erobern. Nach schweren Panzergefechten gelang es den Deutschen und Italienern am 11. Juni Bir Hacheim einzunehmen, um den Vormarsch auf Tobruk einzuleiten.

Rommel umging die britischen Stellungen südlich der Festung und griff mit einer Überraschungsoffensive an. Begleitet wurde der Vorstoß von Ju 87 Sturzkampfbombern, welche die feindlichen Linien beschossen und dabei die britischen Kommunikationswege unterbrachen. In der nachfolgenden Verwirrung konnten Rommels Panzerkräfte in die Stadt eindringen und sie am 20. Juni innerhalb weniger Stunden besetzen

Kurz vor El Alamein war durch die Briten ein 65 Kilometer langer Verteidigungsgürtel aufgebaut worden. Die Offensive blieb aus verschiedenen Gründen stecken.

Nach der gescheiterten Offensive in der Ersten Schlacht von El Alamein wollte Rommel noch im August die Entscheidung zugunsten der Achsenmächte herbeiführen. Entgegen den Erwartungen verbesserte sich die Nachschublage im August jedoch keineswegs, da die von britischen U-Booten versenkte Tonnage massiv angestiegen war. Der Offensivplan in der Schlacht von Alam Halfa ähnelte der erfolgreichen Konzeption von Gazala. Vorgesehen war ein schneller Stoß einer deutsch-italienischen schnellen Offensivgruppe durch die britischen Minenfelder im Süden, um anschließend nach Norden einzudrehen und die alliierten Truppen so einzukesseln und aus dem rückwärtigen Raum zu vernichten. Nachdem die Offensive in der Nacht vom 30. auf den 31. August gestartet worden war, präsentierte sich der alliierte Widerstand als wesentlich stärker, da die 8. Armee durch Ultra bereits vor dem Angriff die Schwerpunkte gekannt hatte. Die Angriffe der Achsenmächte erreichten nicht die erwünschten Ziele und der gewonnene Boden wurde weitgehend aufgrund eines alliierten Gegenangriffs mit starker Luftunterstützung aufgegeben.

Die Situation für die Achsenmächte verschlechterte sich weiter, als der neue britische Befehlshaber Bernard Montgomery am 23. Oktober mit der Zweiten Schlacht von El Alamein zum Gegenangriff ansetzte. Das kräftemäßig unterlegene Afrikakorps unterlag der aufgezwungenen Materialschlacht und musste den Rückzug nach Libyen antreten.

² **El-Alamein** ist eine ägyptische Kleinstadt an der Küste des Mittelmeers, knapp 110 km westlich von Alexandria und 240 km nordwestlich von Kairo. El-Alamein gelangte zu weltweiter Bekanntheit, da westlich der Stadt zwei entscheidende Schlachten des Zweiten Weltkrieges am afrikanischen Kriegsschauplatz stattfanden, in denen Großbritannien mit Hilfe der Verbündeten Südafrika, Freie Franzosen, (Britisch-)Indien, der griechischen Königlichen Armee, Australien und Neuseeland die deutschen und italienischen Truppen entscheidend schlagen konnte. In der Ersten Schlacht von el-Alamein (1. bis 31. Juli 1942) konnte der Vormarsch der deutsch-italienischen Truppen unter Generalfeldmarschall Erwin Rommel durch die Alliierten zum Stehen gebracht werden. In der Zweiten Schlacht von el-Alamein (23. Oktober bis 4. November 1942) errangen die Alliierten unter Lieutenant General Bernard Montgomery einen Sieg und wendeten das Blatt auf dem afrikanischen Kriegsschauplatz. Anschließend begann ein langer, kontinuierlicher Rückzug der Achsenmächte in Richtung Westen.

³ **Marsa Matruh** ist eine ägyptische Hafenstadt und Hauptstadt des Gouvernements Matruh. Der Ort war im Zweiten Weltkrieg eine britische Basis und Endpunkt der eingleisigen Bahnstrecke von Alexandria über El Alamein hierher. Zwischen 1940 und 1942 kam der Krieg mehrfach nach Marsa Matruh. Die Italiener, das deutsche Afrikakorps und die 8. Britische Armee kamen hier durch.

⁴ **Georg Stumme** (* 29. Juli 1886 in Halberstadt; † 24. Oktober 1942 bei El Alamein) war ein deutscher Offizier, zuletzt General der Panzertruppe und Oberbefehlshaber der Deutsch-italienischen Panzerarmee im Zweiten Weltkrieg. Stumme übernahm er in Vertretung von Generalfeldmarschall Rommel den Befehl über die Panzerarmee Afrika, die später in Deutsch-italienische Panzerarmee umbenannt wurde. Stumme übernahm den Oberbefehl über die Panzerarmee am 22. September vom Generalfeldmarschall Rommel, der am folgenden Tag nach Rom flog. Kurz nach Beginn der Zweiten Schlacht von El Alamein am 24. Oktober fuhr Stumme zur Front um sich einen Überblick über die Lage zu verschaffen. Anders als Rommel verzichtete er auf Geleitschutz und einen Funkwagen. Auf dem Weg zum Gefechtsstand der 90. leichten Division geriet der Wagen in einen Hinterhalt und wurde beschossen. Stumme starb an einem Herzinfarkt. Erst am folgenden Tag wurde er gefunden und geborgen.

⁵ Als **Abpraller** versteht man im Artilleriewesen ein Geschoss, welches mit einer flachen Flugbahn auf einen harten Boden auftrifft. Durch die hohe Aufprallgeschwindigkeit prallt das Geschoss ähnlich einer Billardkugel wieder vom Boden ab.

⁶ **Ajdabiya** (Adschdabiya) ist ein ehemaliges Munizip, das im zentralen Norden der Libysch-Arabischen Republik nahe der Großen Syrte lag.

⁷ **El-Agheila** ist ein libyscher Küstenort am südlichsten Punkt der zum Mittelmeer gehörenden Großen Syrte und der westlichste Ort der Region Kyrenaika. El Agheila ist bekannt als Kriegsschauplatz des Afrikafeldzuges im Zweiten Weltkrieg. Im Januar 1942 begann Rommel von El Agheila aus eine neue Operation, die die Briten abermals bis Tobruk zurückwarf. Es gelang den Deutschen die Einnahme von Tobruk (vgl. Schlacht von Gazala) und der Vormarsch nach Ägypten, ehe sie bei El Alamein im Juli 1942 gestoppt und im November endgültig besiegt wurden. Das Afrikakorps war danach weitgehend aufgegeben, so dass die restlichen Kräfte auf dem Rückzug der vorrückenden 8. Britischen Armee die Stadt im Dezember 1942 überlassen mussten.